

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Daniel Schreyvogel.

Schreyvogel, Daniel

Roßwein, 27.11.1800-31.12.1801

27. - 31. Dezember 1800

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-171581

Trostschilling'sches Diarium.

- Am 2^{ten} Decembris gieng ich früh mit einem Freund nach Geders
in die Kirche. Nachmittags gieng ich zu einem Tagelöhner
und nahm zu schreiben. Gegen Abend besuchte ich ein
und zweimal die Abende war Gebetungsbücher.
- 28^{ten} war ich früh in der Kirche, das Schreiben ist einem
Brief an Herrn Pastor Nabe, welche mir über den
H. Vater corrigierte, das Schreiben ist an meinem Tag
besucht hat in der Missionarysister. Abends war
Gebetungsbücher.
- 29. sollte ich den ganzen Tag ins Zimmer zu schreiben, das
Abends hat ich in der Missionarysister, mit H.
Vater corrigierte mein Gesandtenab.
- 30. sollte ich noch den Morgen und Nachmittag zu schrei-
ben, und das Abends hat H. Vater das Gesandten
über.
- 31. sollte ich das Diarium und die Briefe nach
Hallen von dem H. Pastor Nabe, was ich zugleich Brief
von Lützen und Berlin besalt, welche mir
sich persönlich waren. Als ich H. Pastor persönlich
mit mir unterhalten sollte, unterrichtete wir uns
gemeinschaftlich, um dem Glauben für alle, auf
in diesem Jahr zeigte Kesselfaten unwillig
zu danken und die Diner Quade auch nach
zu empfangen. Auf dem Abend wurde H. Vater
mit ich zu dem feierlichen H. Nacht. Communion

Major von Kienerswatter zum Abendessen eingeladen.
 Nach dem war zu Hause zum Besuch des alten Jakob eine
 liebliche und angenehme Unterredung, Tunde. Einige letzte
 Tage des Jahres waren mir sehr wichtig, in dem ich darüber
 nachdachte, was ich wohl von letzten Jahreserfolg in mi-
 nner Naturkunde begehren konnte. Zugleich erinnerte ich
 mich auf die vielen Quackquasitäten, die mir in diesen
 in dem vorfliegenden 24 Jahren minimal Labort zuzugest
 hat.

1801.

- Den 1ten Januar, Feiertag war ich frei, und Nachmittags in Lieder in der
 Kirche. Nach dem Mittagessen Gottesdienst besuchte ich den H. Pastor
 Kniz einen Brief, von dem H. Pastor. Weber von Haller,
 von der Post, welcher mir der H. Pastor auf zu lesen gab.
 über diesen Fall ist mir sehr angenehm. Das Abend betete,
 welches ich mit dem Kienerswatter über den genannten Artikel.
- 2ten Den 2ten sollte ich den ganzen Tag Briefe aufzusetzen und
 in die Briefe zu schreiben. Das Abend übte ich mich im Laut
 Lesen und Kathisieren.
- 4ten Feiertag war ich frei, und Nachmittags in Lieder in der Kir-
 che, und besuchte den H. Pastor Kniz, welcher sich
 mit mir bis auf den Abend in verbindlichen Gesprächen im-
 sprach. Nach meiner Zurückkunft besuchte ich einen Freund.
- 5ten sollte ich den ganzen Tag Briefe aufzusetzen und in die Bri-
 fe zu schreiben.